



**Alzheimer Gesellschaft  
im Kreis Warendorf e.V.**



**Demenz-Servicezentrum  
Region Münsterland**



# Mitgliederbrief

**April 2014**

## Jahreshauptversammlung 2014

Am 20. März fand im Altenheim Maria Rast Telgte ein geballtes Programm der Alzheimer Gesellschaft im Kreis Warendorf e.V. statt. Der Nachmittag begann mit dem Treffen der InfoStellen, die sich auf



Viel Kaffee gab es beim Treffen der InfoStellen

die Aktivitäten 2014 verständigten und zur Stärkung ihrer Aktivitäten beschlossen sich mit der AG der Alzheimer Gesellschaft zusammenzuschließen.

Es schloss sich die Fachveranstaltung zum Thema „Pflegeoase“ an. In der Pflegeoase werden Menschen mit Demenz in einer kleinen Gruppe betreut und gepflegt. Wichtiges Merkmal ist der gemeinsam genutzte Raum, die Oase. Detlef Rüsing (Dialogzentrum Demenz an der Universität Witten-Herdecke) stellte die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung vor. Er berichtete die Vorteile dieser Betreuungsform bei Menschen mit Ängsten (das Kardinalsymptom bei Demenz!), Aggressionen, Depressionen und Apathie: der intensive persönliche Kontakt bewirke mehr als Neuroleptika. Nicht zuletzt gebe es bei den MitarbeiterInnen eine höhere Arbeits- und Lebenszufriedenheit. Er betonte, dass auch in „traditionellen“ Wohn-

## Jahreshauptversammlung 2014



Detlef Rüsing und 2 Pflegekräfte aus der Oase berichteten aus Wissenschaft und Praxis

bereichen sehr gute Pflege und Betreuung geleistet werde.

Sabine Grohnert und Jens Mulder berichteten aus der Praxis. Es stehe mehr Zeit für die Menschen zur Verfügung, durch die ständige Präsenz werden Bedürfnisse besser wahrgenommen als bei in Einzelzimmern lebenden

Menschen. Durch Raumteiler wird Intimsphäre hergestellt, es sei keineswegs eine „Schlafsaalatmosphäre“. Zusammengefasst gebe es eine Steigerung der Lebensqualität.

Auf der Jahreshauptversammlung wurde der Vorstand entlastet. In Kürze: Der Verein hat aktuell 150 Mitglieder. Die Arbeitsgruppe der Aktiven hat sich neu formiert. In Ahlen wird ein Projekt im Rahmen „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ mit Bundesmitteln gefördert. Das Demenz-Servicezentrum arbeitet erfolgreich im „Tagesgeschäft“ und in seinen Schwerpunktprojekten und begeht 2014 sein 10jähriges Bestehen!



Martin Kamps, 2. Vors., dankt der Gastgeberin Monika Manthey

## „Kleine Atempause“ - Gesprächskreis für pflegende und betreuende Angehörige in Beckum

Das Gespräch in einer Gruppe mit Menschen, die gleiche Sorgen teilen, und mit denen Sie Erfahrungen für den Betreuungs- und Pflegealltag besprechen können, kann hilfreich und entlastend sein.

Mit dem Gesprächskreis möchten wir Ihnen die Möglichkeit zum Austausch bieten. Die monatlichen Treffen werden durch eine Fachkraft begleitet. Die Teilnahme ist kostenlos.

Die Treffen finden **donnerstags** in der Zeit von **9.30 bis 11.00 Uhr** im **Mütterzentrum, Wilhelmstraße 41, 59269 Beckum**, statt.

**Termine 2014:** 10. April / 15. Mai / 12. Juni / 3. Juli / 21. August / 11. September / 16. Oktober / 13. November / 18. Dezember

Wünschen Sie nähere Informationen oder benötigen Sie während der Treffen eine Betreuung für Ihren Angehörigen, wenden Sie sich bitte an die **Fachstelle Ambulante Altenhilfe im Mütterzentrum**.

**Ansprechpartnerin:** Beate Baldus, Tel. 02521-82449014

## Pflegekurs mit AG BAP

Erstmals fand eine Kursreihe in Kooperation mit dem Arbeitskreis Beckumer Altenpolitik (BAP) in der Tagespflege der Diakonie in



Beckum statt. 15 Personen nahmen am Kurs teil. Die Rückmeldungen zum Kurswaren waren sehr positiv. Weitere Treffen zum Austausch und Erörterung von Fragen aus der Praxis sind geplant.

### 3. Schulungsreihe von Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Am 25. Februar erhielten im evangelischen Krankenhaus Hamm 16 Teilnehmerinnen der Kursreihe „Menschen mit Demenz im Krankenhaus“ ihre Zertifikate. An 4 Tagen hatten sie sich zum Thema Demenz weitergebildet. Die Teilnehmerinnen waren hoch motiviert und lobten die praxisnahe Fortbildung. a.w.



### DemenzNetz Telgte—Ostbevern

Die Mitglieder des DemenzNetzes in Telgte trafen sich am 9. April zu einem Austausch und Planungsgespräch im Pfarrheim St. Marien. Auch 2014 wird es wieder viele Aktivitäten des DemenzNetzes geben. Besonders erfreut zeigten sich die Teilnehmenden, dass der nach der letzten Kursreihe initiierte Gesprächskreis für Angehörige von Menschen mit Demenz sehr gut angenommen wird.



Das Netzwerk kann im kommenden Jahr auf sein 5jähriges Bestehen zurückblicken. a.w.

## „Resilienz“

### Hohe Anforderungen im Berufsalltag? Belastungen und Krisen im Privatleben?

Jeder kennt den Stress im Berufsalltag und auch die Krisen und Belastungen im Privatleben. Damit angemessen umzugehen und die psychische und physische Gesundheit zu erhalten, gilt es zu fördern und zu stärken. Doch wie kann das gelingen? Diesen Fragen sind MitarbeiterInnen des Elisabeth-Tombrock-Hauses nachgegangen. Denn die Gesundheit und das Wohlbefinden der MitarbeiterInnen des Seniorenheims an der Kapellenstraße sind von hoher Bedeutung.

Referentin Annette Wernke, Resilienz-Coach vom Demenz-Servicezentrum Münsterland, erläuterte den Begriff der Resilienz. Als resilient werden Menschen bezeichnet, die mit Belastungen und Krisen in angemessener



Annette Wernke, Dipl. Soz. Päd.

Weise umgehen und ihre Gesundheit erhalten. Resilienz beschreibt also die Widerstandsfähigkeit des Menschen auf erlebten Druck. Resilienz stellt so etwas wie das innere Immunsystem dar, das durch verschiedene Faktoren entwickelt und gestärkt werden kann, denn nicht jedem Menschen wurde Resilienz in die Wiege gelegt.

## „Resilienz“

Es gibt sieben Resilienzfaktoren, die uns unterstützen Krankheiten, Verluste und Stress zu bewältigen. Die sieben Faktoren sind Akzeptanz, Optimismus, Lösungsorientierung, Verantwortung übernehmen, Selbstregulierung, Beziehungen gestalten und die Zukunft gestalten. Alle diese Faktoren sind für eine ausgeglichene Entwicklung von gleicher Bedeutung und müssen oft in einem aktiven Lernprozess trainiert werden.

Im Rahmen der Fortbildung erhielten die Teilnehmenden einen praxisorientierten Überblick über die Grundlagen des Resilienzkonzeptes und über die einzelnen Resilienzfaktoren. „Das Trainieren dieser Kompetenzen ist eine notwendige Ressource, um sich langfristig – trotz eventueller widriger Umstände und Krisen – positiv, flexibel, stark und optimistisch zu entwickeln“, so Annette Wernke. „Das Konzept ist ein ganzheitliches Entwicklungskonzept, das den Menschen befähigt, sich in seiner privaten und gesellschaftlichen Umwelt zu behaupten und durchzusetzen“.

Anita Wösthoff, Elisabeth-Tombrock-Haus, Sozialer Dienst

## Buchtipps

### **Praxisreihe der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e. V. Band 14 „Mit Demenz im Pflegeheim“ - Ratgeber für Angehörige von Menschen mit Demenz**

Die Broschüre möchte dabei helfen ein individuell passendes Heim zu finden. Sie beschreibt, wie Angehörige dazu beitragen können, dem Betreffenden ein gutes Leben im Heim zu ermöglichen.

## Betreuter Urlaub Boltenhagen

In der Geschäftsstelle sind die aktuellen Informationen zum Betreuten Urlaub in Boltenhagen eingetroffen. Informationen auch unter [www.betreuter-urlaub-tarnowitz.de](http://www.betreuter-urlaub-tarnowitz.de)

## Apfelgarten für alle Generationen: Grotte als Meditationsraum

In Kooperation mit dem Ortsentwicklungskonzept Freckenhorst, den vier Kindergärten St. Josef, St. Magdalena, Naturkindergarten Warendorf e.V. und der Wichtelhöhle sowie dem Altenheim Kloster zum Heiligen Kreuz werden die schönen Obstbaumwiesen hinter dem Altenheim Kloster zum Heiligen Kreuz als „Apfelgarten für Alle Generationen“ neu gestaltet und eingebunden werden in den Streckenplan des Freckenhorster Randweges und den die Ortsteile verbindenden Radweg.

Der „neue“ Apfelgarten mit den verschiedenen, alten Apfelbäumen soll eine Begegnungsstätte für alle Generationen werden. Auf dem großen, schönen Gelände des Klosters zum Heiligen Kreuz werden Nistkästen für Singvögel sowie Fledermäuse und Insektenhotels geschaffen, die Beobachtung der Tiere wird Alt und Jung erfreuen; zusätzlich verringern sie den Schädlingsbefall auf natürliche Art und Weise. Sitzgruppen und viele verschiedene Geräte werden auf dem weitläufigen Gelände zu finden sein. Sie laden zum Verweilen in der schönen Anlage, zum entspannten Gespräch, aber auch zu gemeinsamen Sinneswahrnehmungen und Erfahrungen ein. Die „Zweierkonferenz“ fördert die Wahrnehmung neuer, akustischer Sinneseindrücke, und der Lebensweg erfordert Kooperation in den Bewegungsabläufen. Bei der Auswahl der Geräte wurde insbesondere auf die generationenübergreifende Nutzbarkeit geachtet, aber auch darauf, dass sich ihr Design gut in die Gartenanlage einfügt und sie durch ihre Qualität lange die verschiedenen Generationen erfreuen können.



Im Apfelgarten

## Apfelgarten für alle Generationen: Grotte als Meditationsraum

Im Westen des Geländes liegt ein kleiner, von altem Gemäuer, dichten Hecken und einem Holzzaun abgegrenzter Gartenbereich. In dieser optisch geschützten Grotte befinden sich eine Mutter Gottes und eine Bank, die zum stillen Gebet und zur Meditation einladen. Kurze Meditationszeilen bzw. -zitate geben auf diesem etwa 70 m<sup>2</sup> großem Teilbereich des Geländes Raum zum Nachdenken und zum „Zu-sich-finden“. Sinnsprüche aus verschiedenen Kulturkreisen werden unterschiedliche Themenbereiche wie „Mutter sein“, „altern“, „Weisheit“ oder „Liebe“ berühren. Die Pflege der Grotte, die Erstellung und Aktualisierung der Sinnspruch-Sammlungen wird vom Kloster zum Heiligen Kreuz bzw. von Monika Abeling übernommen.

Die Geschichte der Kloster- und Gartenanlage wird auf Informationstafeln erklärt. So wurde der gesamte Bereich früher zum Anbau von Obst und Gemüse genutzt. Die Erträge dienten der Versorgung von bis zu 70 Ordensschwwestern. An verschiedenen Stellen des Geländes werden alte Fotografien der Gartenarbeit aus früheren Zeiten und erläuternde Texte zu finden sein. Der Heimatverein Freckenhorst soll für die ansprechende Präsentation gewonnen werden.



Früchte des Apfelgartens

Die alte Klosteranlage mit ihren vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten verspricht eine schöne, abwechslungsreiche und Kommunikation fördernde Begegnungsstätte für alle Generationen zu werden und wir freuen uns schon heute darauf Sie bald dort begrüßen zu dürfen.

Info: Aktuell kann über Facebook für dieses Projekt gevotet werden.

m.a.

## „Generationsübergreifende Tagespflege“: Alt trifft Jung

Auf dem Gelände des Altenheims Dechaneihof St. Marien beginnt in diesem Jahr der Bau der „generationsübergreifenden Tagespflege“. Es wird ein Bereich für zwölf Tagesgäste des Seniorenbereichs und einer für neun Tageskinder des U3-Bereichs in einer „Großtagespflegestelle“ geschaffen. Die Betreuungsplätze sollen vorrangig für Kinder der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Altenheime „Dechaneihof St. Marien“ und „Kloster zum Heiligen Kreuz“ genutzt werden. Zusätzlich dazu wird eine sogenannte „Randzeitenbetreuung“ angeboten werden. Diese richtet sich auch an ältere Kinder des Ü3-Bereichs und an Kinder im Grundschulalter.

Verschiedene Generationen werden dort im „Begegnungsraum“ aufeinandertreffen und die Möglichkeit haben gemeinsam ihren Alltag zu gestalten. Der Tagesablauf beider Generationen soll ge-



prägt sein von gegenseitiger Bereicherung und Lebensfreude, er soll bunter und abwechslungsreicher als in „normalen“ Betreuungsformen sein. Die Seniorinnen und Senioren können gemeinsam mit den Kindern Aktivitäten gestalten, kleine Ausflüge unternehmen und ihren Alltag in der Tagespflege gemeinsam erleben. Feste im Kirchenjahr werden gemeinsam begangen, aber es wird für jede Generation eigene Aktivitäten sowie einen Rückzugsraum geben.

Die Betreuung der U3-Kinder wird zwei Tagespflegepersonen obliegen. Für die Tagesgäste der Seniorentagespflege wird gesondertes

## „Generationsübergreifende Tagespflege“: Alt trifft Jung

Pflege- und Betreuungspersonal zur Verfügung stehen. Die „generationsübergreifende Tagespflege“ bietet Traditionen und christlichen Werten Raum. Wertschätzung, Achtung und Respekt sind feste Bestandteile des Betreuungskonzeptes.

Für die MitarbeiterInnen bedeutet die neue „generationsübergreifende Tagespflege“ eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, denn sie wissen ihre Kinder oder ihre pflegebedürftigen Angehörigen in der Nähe der Arbeitsstelle gut betreut. So wird der (Wieder-)Einstieg in den Beruf erleichtert. Wichtig ist es als Arbeitgeber attraktiv zu sein, denn in der Altenhilfe wird es immer schwieriger gutes Personal zu finden, und Personalgewinnung und Personalbindung sind wichtig um die liebevolle und gute Betreuung und



Generationen begegnen sich

Pflege weiter aufrecht halten zu können. Aus diesem Grund wünschen wir, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach der „Babypause“ gerne, schnell und mit hohem Stundenanteil in ihr Beschäftigungsverhältnis zurückkehren.

Wir freuen uns sehr darauf unsere Ideen in die Tat umzusetzen und einen Raum zu schaffen, wo sich verschiedene Generationen wohlfühlen und gemeinsam schöne und ereignisreiche Stunden erleben.

m.a

## Frauen mit Migrationshintergrund qualifizieren sich zu Senioren- und Alltagsbegleiterinnen

Durch eine Kooperation des Fachdienstes für Integration und Migration des Caritasverbands im Kreisdekanat Warendorf e.V., der C.E.M.M. Sozialstation, Warendorf und dem Haus der Familie Warendorf wurden im vergangenen Jahr Frauen mit Migrationshinter-



grund zur Seniorenbegleiterinnen und Alltagsbegleiterinnen qualifiziert. Ermöglicht wurde dies durch die finanzielle Unterstützung der Städte und Gemeinden Warendorf, Beelen und Everswinkel und Sassenberg.

Im Rahmen des KOMM IN Projektes „Senioren machen MIT – Entwicklung eines kleinen Ratgebers für Senioren und Seniorinnen unter Berücksichtigung älterer Menschen mit Migrationshintergrund in der Stadt Warendorf“ war aufgefallen, dass gerade im ambulanten Bereich Pflege- und Betreuungskräfte mit der Erfahrung und dem Wissen anderer Hintergründe fehlen. Menschen mit Migrationshintergrund fehlen zudem oft die Kenntnisse über Hilfe- und Unterstüt-

## **Frauen mit Migrationshintergrund qualifizieren sich zu Senioren- und Alltagsbegleiterinnen**

zungsangeboten bzw. sie verstehen diese wegen Sprachschwierigkeiten nicht. Seniorenbegleiterinnen / Alltagsbegleiterinnen können pflegenden Angehörigen eine Entlastung bieten und Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, wertvolle Zeit und Aufmerksamkeit schenken. Um gerade auch Menschen mit Demenz kompetente Unterstützung anzubieten lernen die Teilnehmerinnen einiges über mögliche Erkrankungen im Alter, erwerben sich speziell Wissen über Demenz und einen möglichen richtigen Umgang.

Sie erfahren und erproben sich durch Rollenspiele in der Kommunikation, lernen über Biografiearbeit und Beschäftigungsmöglichkeiten, über das Betreuungsrecht und die Pflegeversicherung und absolvieren nicht zuletzt ein Praktikum in der ambulanten oder stationären Altenpflege um der Theorie praktische Erfahrung hinzuzufügen und ihrem erworbenen Wissen Leben einzuhauchen. 14 der 35 Teilnehmerinnen der Kurse bilden sich jetzt in einem Fortführungskurs im Haus der Familie Warendorf weiter und vertiefen verschiedene Themen der Grundqualifizierung. Die Teilnehmerinnen kommen aus der Türkei, aus Russland oder aus dem tamilisch sprachigen Kulturkreis, aber auch Teilnehmerinnen aus dem Kongo, aus Brasilien und anderen Kulturkreisen nehmen teil.

Einige Seniorenbegleiterinnen / Alltagsbegleiterinnen sind bereits im Einsatz, meistens in Anbindung an eine Sozialstation oder ein Altenpflegeheim. - ima -

## **Thomas Borggrefe und Reimer Gronemeyer in Ahlen**

Wir weisen auf 2 hochkarätige Veranstaltungen im Mai in Ahlen hin: der im Kreis Warendorf bereits bekannte niederländische Schauspieler Thomas Borggrefe gastiert am 15. Mai mit seinem Stück „Dachstube“ in Ahlen. Der Theologe Reimer Gronemeyer lädt am 28. Mai zum Zuhören und Diskutieren ein. Nähere Infos unter „Termine“.

## Termine im Kreis Warendorf

- 05.05.2014** **Vortrag Alzheimer vorbeugen – geht das?**  
**Referentin:** Ulrike Klepczynski  
Familienbildungsstätte, Carl-Haver Platz 9, Oelde
- 12.05.2014** **Vortrag „Ver-rückte Welt“**  
Verständnis und Umgang mit herausforderndem Verhalten  
bei Menschen mit Demenz  
**Referent:** Frank Quibeldey  
St. Magnus Haus, Am Haus Borg 4a, Everswinkel
- 15.05.2014** **Theateraufführung „Dachstube“ mit Thomas Borggrefe**  
JUK-Haus, Im Burbecksort 57, Ahlen
- 28.05.2014** **Vortrag Das 4. Lebensalter - Demenz ist keine Krankheit**  
**Referent:** Prof. Dr. Reimer Gronemeyer  
Familienbildungsstätte, Klosterstr. 10 a, Ahlen
- 11.06.2014** **Vortrag: Hilfen und Verständnis für Angehörige**  
**Referentin: Annette Wernke**  
Sozialstation BHD Land  
Am Kirchplatz 8, 48231 Warendorf-Milte
- 24.06 -** **Pflegekurs für Angehörige von Menschen mit Demenz**  
**16.07.2014** Tagespflege Mittrops Hof, Ahlen
- 30.06.2014** **Vortrag: Altersbedingte Veränderungen oder Demenz?**  
Demenzsymptome im Betreuungsalltag erkennen  
**Referentin:** Dr. Mariana Kranich  
St. Vinzenz am Stadtpark, Kampstr. 13-15, 59227 Ahlen

## Termine im Kreis Soest

- 15.05.2014** **Fachtagung „Reden, Lachen, Faxen machen“ - Demenz trotz (t) Humor**  
**ReferentInnen:** Dr. phil. Svenja Sachweh  
Prof. Dr. phil. Dr. med. Rolf D. Hirsch  
Haus des Gastes, Quellenstr. 72, Bad-Waldliesborn

## Termine im Kreis Soest

- 04.-  
24.06.2014** **Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz**  
Dreifaltigkeits-Hospital gem. GmbH, Lippstadt  
Hospital zum Hl. Geist, Geseke  
Marien-Hospital gem. GmbH, Erwitte
- 12.06.2014** **Kollegiale Fallberatung des Demenznetzwerks**  
Seniorenheim Metropol, Kneippweg 1, Bad Waldliesborn

## Termine in Hamm

- 07.05.2014** **Menschen mit Demenz in der Hausarztpraxis**  
Fortbildung medizinische Fachangestellte in Kooperation  
mit dem Berufsverband medizinischer Fachberufe  
**Referentin:** Eva Maria Anslinger  
Fahrschule Lohaus, Friedrichstr. 9-11, Hamm
- 08.05.2014** **Demenz - Krankheitsbild und Umgang**  
**Referentin:** Annette Wernke  
Gemeindezentrum an der Christuskirche,  
Lange Str. 72, Hamm

## Überregionale Termine

- 06.05.2014** **Jahrestagung der Landesinitiative Demenz-Service**  
Wuppertal
- 13.06.2014** **Symposium des Landesverbands der Alzheimer-**  
**Gesellschaften NRW e. V. Düsseldorf, Landtag**  
"Versorgungsstrukturen aufbauen und vernetzen"

## Die AutorInnen dieser Ausgabe

m.a. Monika Abeling  
a.w. Annette Wernke

Ima Isabell Matic

m.k. Martin Kamps



**Alzheimer Gesellschaft  
im Kreis Warendorf e.V.**

Wilhelmstr. 5, 59227 Ahlen

Tel. 0 23 82/40 90

Fax 0 23 82/40 28

info@alzheimer-warendorf.de

www.alzheimer-warendorf.de

**Ihr Ansprechpartner:**

**Martin Kamps** (Dipl. Geront.), 2. Vors.

Tel. 0 23 82/40 90

martin.kamps@alzheimer-warendorf.de

**Spendenkonto:**

**Volksbank Ahlen-Sassenberg-Warendorf**

IBAN DE64 41262501 1102017000

BIC GENODEM1AHL



**Demenz-Servicezentrum**

**Region Münsterland**

Projekt des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW und der Landesverbände der Pflegekassen in Trägerschaft der Alzheimer Gesellschaft im Kreis Warendorf e.V.

**Ihre Ansprechpartnerinnen:**

**Annette Wernke** (Dipl. Soz.Päd.)

**Sonja Steinbock** (Dipl. Pflegewiss.)

Tel. 0 23 82/94 09 97-10

annette.wernke@demenz-service-muensterland.de

sonja.steinbock@demenz-service-muensterland.de

www.demenz-service-muensterland.de